



Generalzolldirektion

Generalzolldirektion, Postfach 12 73, 53002 Bonn

HZÄ (außer HZA Hamburg-Jonas)



DIREKTION IV

**Verbrauchssteuer-,  
Verkehrssteuerrecht und  
Prüfungsdienst**

BEARBEITET VON:  
Gerd Becker

Dienstort:  
Wiesenstraße 32  
67433 Neustadt a.d.W.

TEL 0228 303-41058  
FAX 0228 303-99104  
MAIL DIV.gzd@zoll.bund.de  
DE-MAIL DIV.gzd@zoll.de-mail.de

Postanschrift:  
Postfach 10 07 64  
67407 Neustadt a.d.W.

[www.zoll.de](http://www.zoll.de)

Datum: 07. September 2017

BETREFF **Stromsteuer;  
Entlastungen nach §§ 9b und 10 StromStG;  
Druckluft-Contracting**

BEZUG

ANLAGEN

GZ **V 4260-2017.00002-DIV.A.31.02 B - 5/17 (201700158823)**  
(bei Antwort bitte angeben)

## I. Sachverhalt

Von verschiedenen Auftragnehmern (AN) wird Kunden ein Druckluft-Contracting angeboten. Die Verträge dazu haben im Wesentlichen folgenden Inhalt:

Der AN stellt dem Kunden zur Erzeugung von Druckluft eine entsprechende Druckluftstation zur Verfügung. Der Kunde zahlt eine Druckluft-Contractingrate einschließlich aller Wartungs- und Instandhaltungskosten, die folgende Investitionen beinhaltet:

- Kompressoranlage mit allen Teilkomponenten
- Einbringen und Aufstellen der Komponenten
- Rohrleitungsmontage
- Elektroinstallation
- Lüftungstechnik
- Inbetriebnahme mit Prüfung, Abnahme und Dokumentation

Es ist eine jährliche Pauschale für eine jährliche festgelegte Druckluftmenge zu zahlen. Ein Mehrbedarf an Druckluft wird gesondert berechnet. Kosten für Strom sind in den Zahlungen nicht enthalten; den Strom beschafft der AN/Kunde (?) auf seine Kosten.

Der Kunde stellt den Standort für die Anlage zur Verfügung und bestätigt dem AN, dass der Standort für den Betrieb der Anlage geeignet und zugelassen ist. Der Standort ist mit den nötigen Leitungsanschlüssen für Strom, Druckluft und Abwasser zu versehen. Die Druckluftstation bleibt Eigentum des AN. Der Kunde darf an der Anlage keine Veränderungen ohne Einverständnis des AN vornehmen.

Der AN übernimmt die Pflege, Wartung und Überwachung der Anlage. Der Kunde hat die Druckluftstation regelmäßig in kurzen Intervallen durch eigenes Personal zu überprüfen und den AN über das Ergebnis der Überprüfung bzw. etwaiger Störungen zu informieren.

Bei der Erzeugung von Druckluft wird vom AN kein Personal eingesetzt. Die Erzeugung von Druckluft in der Druckluftstation erfolgt automatisiert. Die von den Kompressoren verdichtete Luft wird in einem Kessel gespeichert. Aus diesem Kessel kann der Kunde die Druckluft entnehmen. Fällt der Druck im Kessel unter ein bestimmtes Niveau, erzeugen die Kompressoren automatisch neue Druckluft und speichern diese im Kessel. Sobald der Druck im Kessel wieder die Höchstgrenze erreicht hat, schalteten sich die Kompressoren automatisch wieder ab.

## **II. Problem**

Für die zum Betrieb der Druckluftstationen entnommenen Strommengen wird die Entlastung nach § 9b und § 10 StromStG beantragt. Es besteht Unklarheit darüber, ob nun der AN oder der jeweilige Kunde für die entnommenen Strommengen entlastungsberechtigt ist.

## **III. Rechtslage**

Die Stromsteuer für nachweislich versteuerten Strom, den ein Unternehmen des Produzierenden Gewerbes für betriebliche Zwecke entnommen hat, wird gem. § 9b Abs. 1 und § 10 Abs. 1 StromStG auf Antrag entlastet. Entlastungsberechtigt ist das Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, das den Strom entnommen hat. Die Entnahme von Strom zur Erzeugung von Druckluft ist gem. § 9b Abs. 1 S. 2 StromStG nur entlastungsfähig, wenn die Druckluft nachweislich durch ein Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder ein Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft genutzt worden ist.

#### **IV. Entscheidung**

Bei der Entnahme von Strom aus dem Versorgungsnetz handelt es sich um einen Realakt. Entscheidend ist hier, wer diesen Realakt auslöst. Zwar arbeitet die Druckluftstation automatisiert, jedoch startet sie die Druckluftherzeugung in dem Moment, indem die Regeltechnik auf den Bedarf des Kunden reagiert und fährt diesem bis zur technischen Kapazitätsgrenze (Ober- und Untergrenze) nach. Wenn der Kunde Druckluft entnimmt und der Druckluftvorrat im Kessel die Untergrenze erreicht, beginnt die Anlage mit der Produktion von neuer Druckluft, bis die Obergrenze wieder erreicht ist.

Die Initiative zur Erzeugung von Druckluft, die wiederum eine Stromentnahme erfordert, geht somit vom Kunden aus. Der Kunde löst den Realakt der Stromentnahme aus. Damit wird der Strom zu den eigenbetrieblichen Zwecken der Kunden entnommen. Der Kunde wird damit gem. § 9b Abs. 1 und § 10 Abs. 1 StromStG entlastungsberechtigt.

Zwar ist in den Verträgen verschiedentlich davon die Rede, dass der AN Druckluft an die Kunden „liefert“. Jedoch ist der Begriff „liefern“ hier nicht so zu verstehen, dass der AN Nutzenergie i.S.v. § 17b Abs. 6 StromStV an die Kunden liefert. Der AN hat auf die Erzeugung der Druckluft und die Abnahme durch den Kunden keinen Einfluss. Der Kunde bestimmt selbst, ob und in welcher Menge er Druckluft aus der Anlage entnimmt und beeinflusst damit direkt den zur Druckluftherzeugung erforderlichen Stromverbrauch.

#### **V. Maßnahmen**

Die HZÄ, die bisher den AN als Entlastungsberechtigten angesehen haben, stellen das Verfahren ab dem Antragsjahr 2018 entsprechend um. Bis zum Antragsjahr 2017 kann dem AN die Entlastung gewährt werden. Rückforderungen vom AN sind nicht vorzunehmen.

Soweit in der Vergangenheit Kunden Entlastungsanträge gestellt haben und diese noch nicht rechtskräftig entschieden sind, ist den Anträgen stattzugeben. Sollte parallel dazu auch der AN die Entlastung beantragt haben, sind diese Anträge aus o.g. Gründen abzulehnen.

#### **Zusatz für HZA Stuttgart**

Auf den Sachverhalt 1 Ihres Berichts vom 30.1.2017 V 4260 / V 4264 B - B 3111 nehme ich Bezug.

Im Auftrag  
Wiedemann

Dieses Dokument wurde elektronisch versandt und ist nur im Entwurf gezeichnet.